

1.1 Neutrale Indikatoren

- Auffallender und unerklärlich hoher Lebensstandard
- aufwändiger Lebensstil
- Vorzeigen von Statussymbolen
- auffällige private Kontakte zwischen Beschäftigten und Antragstellern oder Bietern (Einladungen)
- unerklärlicher Widerstand gegen eine Aufgabenänderung oder eine Umsetzung, insbesondere wenn sie mit einer Beförderung bzw. Gehaltsaufbesserung oder zumindest der Aussicht darauf verbunden ist
- Ausübung von Nebentätigkeiten ohne entsprechende Genehmigung bzw. Anzeige
- nicht erklärbare Verhaltensänderung (z. B. aufkommende Verschlossenheit) gegenüber Kolleginnen und Kollegen und Vorgesetzten
- abnehmende Identifizierung mit dem Dienstherrn oder den Aufgaben
- soziale Probleme (Alkohol-, Drogen- oder Spielsucht u. ä.)
- Prahlerei mit Kontakten im dienstlichen und privaten Bereich
- Vergünstigungen von Dritten (Sonderkonditionen beim Einkauf, Freihalten in Restaurants, Einladungen zu privaten oder geschäftlichen Veranstaltungen von Verwaltungskunden)
- auffallende Großzügigkeit von Unternehmen (z. B. Sponsoring).

1.2 Alarmindikatoren

Neben den vorstehenden eher neutralen Indikatoren, gibt es auch die mit der jeweils übertragenden beruflichen Tätigkeit eng verbundenen "Alarmindikatoren".

a. Dienststellen- / unternehmensinterne Indikatoren:

- Umgehen oder "Übersehen" von Vorschriften, Häufung "kleiner Unregelmäßigkeiten", Abweichungen zwischen tatsächlichem Vorgangsablauf und späterer Dokumentation
- ungewöhnliche Entscheidungen ohne nachvollziehbare Begründung
- unterschiedliche Bewertungen und Entscheidungen bei Vorgängen mit gleichem Sachverhalt und verschiedenen Antragstellern, Missbrauch von Ermessensspielräumen
- Erteilung von Genehmigungen (z. B. mit Befreiung von Auflagen) unter Umgehung anderer zuständigen Stellen
- Verheimlichen von Vorgängen
- auffallend kurze Bearbeitungszeiten bei einzelnen begünstigenden Entscheidungen

- Parteinahme für einen bestimmten Antragsteller oder Bieter, wiederholte Bevorzugung
- Verharmlosung des Sparsamkeitsprinzips
- Versuche der Beeinflussung von Entscheidungen bei Aufgaben, die nicht zum eigenen Zuständigkeitsbereich gehören und bei denen Drittinteressen von Bedeutung sind
- Stillschweigende Duldung von Fehlverhalten, insbesondere bei rechtswidrigem Verhalten
- fehlende Vorgangskontrolle dort, wo sie besonders notwendig wäre
- Ausbleiben von Reaktionen auf Verdachtsmomente oder Vorkommnisse.

b. Indikatoren im Bereich der Außenkontakte

- Auffallend entgegenkommende Behandlung von Antragstellern
- Bevorzugung beschränkter Ausschreibungen oder freihändiger Vergaben
- Splitten von Aufträgen, um freihändige Vergaben zu ermöglichen, Vermeiden des Einholens von Vergleichsangeboten
- erhebliche bzw. wiederholte Überschreitung der vorgesehenen Auftragswerte
- Beschaffungen zum marktunüblichen Preis, unsinnige Anschaffung, Abschluss langfristiger Verträge ohne transparenten Wettbewerb mit für die Dienststelle ungünstigen Konditionen
- auffallend häufige "Rechenfehler", Nachbesserungen in Leistungsverzeichnissen
- Eingänge in Vergabesachen ohne Eingangsstempel (Eingang "über die persönliche Schiene")
- Aufwändige Nachtragsarbeiten
- Nebentätigkeiten von Beschäftigten oder Tätigkeit ihrer Angehörigen für Firmen, die gleichzeitig Auftragnehmer oder Antragsteller der öffentlichen Verwaltung sind
- "kumpelhafter" Umgangston oder auffallende Nachgiebigkeit bei Verhandlungen mit Unternehmern
- Ausspielen von "vermeintlichen" Machtpositionen durch Unternehmer
- häufige "Dienstreisen" zu bestimmten Firmen (auffallend insbesondere dann, wenn eigentlich nicht erforderliche Übernachtungen anfallen)
- dauernde Firmenbesuche von Unternehmen in der Dienststelle bei einem bestimmten Entscheidungsträger oder Sachbearbeiter und Vorsprache bestimmter Unternehmen nur dann, wenn "ihr" Dienststellenangehöriger anwesend ist. Ausbleiben von Konflikten mit Unternehmern bzw. Antragstellern dort, wo sie üblicherweise vorkommen.